



Katzen im Garten

Wer einen Garten hat und Heimtiere hält, kann Probleme und Gefahren für die Tiere mit einfachen Maßnahmen vermeiden.

Gartenbesitzer mit Tieren sollten einiges beachten.

Viele beliebte Pflanzen, die in das heute übliche Gartenbild gehören, sind für Tiere giftig: Dazu gehören Clematis, Efeu, Gold- und Blauregen, Geißblatt, Rhododendron, Azaleen, Kirschlorbeer, Seidelbast, Hartriegel, Buchsbaum, Liguster, Eibe, Thuja (Lebensbaum), Wacholder, Wolfsmilchgewächse, Liliengewächse, Rittersporn, Eisenhut und Frühjahrsblüher wie Krokusse, Märzenbecher, Narzissen, Primeln, Tulpen, Weihnachtsstern und Maiglöckchen. Die gesamte Liste der Giftpflanzen können Sie bei Ihrem Tierarzt oder bei diversen Vergiftungs-Servicestellen und -Hotlines erfragen.



Bei handelsüblichen Düngemitteln sollten Hobbygärtner sorgfältig die Warnhinweise lesen und befolgen. Am besten sind daher Naturdünger wie Pferdemist oder beispielsweise die weniger geruchsintensive Jauche aus Schachtelhalm. Auf den Einsatz von Gift gegen Schädlinge und Pflanzenkrankheiten sollten Heimtierbesitzer verzichten, auch hier gibt es eine große Auswahl an wirkungsvollen natürlichen Alternativen.

Katzensicherer Garten

Damit Blumen- und Gemüsebeete nicht zum Katzenklo werden, sollten Sie die Erde mit trockenem Rindenmulch oder gehäckselten Zweigen versetzen. Wenn die Katze im Garten eine kleine Sandfläche zur Verfügung hat, wird sie ihre Geschäfte auch nicht grundsätzlich beim Nachbarn erledigen. Empfindliche Bäume lassen sich mit Kratzmatten vor scharfen Krallen schützen. Vogel-Nistkästen sollten immer mit einer Drahtschlinge frei schwebend am Ast befestigt werden. Sobald die Jungvögel ihre ersten Flugversuche starten, sollte die Katze nicht in den Garten gelassen werden.

Samtpfoten lieben Katzenminze

Katzen lieben Baldrian und Katzenminze. Letztere ist für Katzen so betörend, dass sie sich gern mitten hineinlegen und sie mit größter Wonne platt walzen. Auch bei Hobbygärtnern ist Katzenminze wegen ihrer Anspruchslosigkeit und ihres Blüheifers beliebt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass Katzen die Pflanze genauso lieben und sich nicht von ihr fernhalten lassen. Gönnen Sie Ihrem Tier das Vergnügen, und achten Sie darauf, die Katzenminze nicht neben giftige oder dornige Pflanzen zu setzen.

Einen ausführlichen [Ratgeber Heimtiere im Garten](#) (PDF, 569 KB) können Sie bei Vier Pfoten kostenlos herunterladen.